

Oberursfelder Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Verkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der illustrierten Sonntagsbeilage. Abonnementspreis: Monat 40 Pfg. inkl. Bringerlohn; durch die Post bezogen vierteljährl. RM. 1.20 exklusive Bestellgeld.



Insertionspreis beträgt für die Spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechend. Rabatt. Reklamen pro Zeile 45 Pfennig. Telefon Nr. 109 Geschäftslokal: Ecke Gartenstraße Telefon Nr. 109

Älteste und gelesenste Zeitung der Stadt Oberursel • Der amtliche Anzeigenteil wird in Oberursel auf Plakattafeln ausgehängt

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Musterung

a. der ungedienten Landsturmpflichtigen, die in der Zeit vom 1. Januar 1897 bis 31. Dezember 1897 geboren sind,

b. der Militärpflichtigen, der Jahrgänge 1895 und früher, soweit eine endgültige Entscheidung über dieselben noch nicht getroffen ist, findet statt:

für Oberursel

am Samstag, den 27. November 1915;

ferner

am Montag, den 29. November 1915:

für sämtliche Landsturmpflichtige des Jahrganges 1896, welche bei der Musterung im Juni eine endgültige Entscheidung nicht erhalten haben. (Das sind alle diejenigen, welche die Entscheidung „zeitig untauglich“, „1/4 Jahr zurück“ erhalten haben, oder durch Krankheit am Erscheinen verhindert waren und dann nicht gemustert wurden.)

Das Musterungsgeschäft wird in Bad-Homburg v. d. H., „Raffauer-Hof“, Untertor 2 abgehalten und beginnt vormittags 9 Uhr.

Sämtliche Stellungspflichtige müssen sich 1 Stunde vor Beginn des Geschäfts, also

um 8 1/4 Uhr vormittags

im Hofe des Musterungsorts rein gewaschen und ge-
kleidet zwecks Verlesung und Aufstellung versammeln.

Anmeldebescheinigung und Musterungsausweise sind mitzubringen.

Der Genuß von Alkohol vor der Musterung ist streng verboten.

Das Mitbringen von Schirmen und Stöcken, sofern letztere nicht gebrechlichen Personen als Stütze dienen, ist untersagt.

Störungen des Aushebungs geschäfts, sowie der öffentlichen Ruhe und Ordnung in den Heimorten, auf dem Marsch und in der Aushebungsstation sind bei strenger Strafe verboten.

Oberursel, den 12. November 1915.

Der Magistrat: Füller, Bürgermeister.

Herbstkontrollversammlungen betr.

Die Herbstkontrollversammlungen 1915 finden für Oberursel wie folgt statt:

In Oberursel

im Hofe der Motorenfabrik.

1. Versammlung am 18. 11. 1915, vormittags 9 Uhr: für sämtliche bei der Motorenfabrik beschäftigten Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr 1, Landwehr 2, des ausgebildeten Landsturms 2, der Ersatzreserve, alle ausgehobenen unausgebildeten Landsturmpflichtigen 1. und 2. Aufgebots — einschließlich Jahrgang 1896 — alle noch nicht eingestellten Rekruten, alle bei der D.-U. Musterung Ausgehobenen.

In Oberursel auf dem Rasenplatz vor dem Schützenhof oder im Saal zum Bären.

2. Versammlung am 18. 11. 1915, vormittags 11 Uhr: für sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr 1, Landwehr 2, des ausgebildeten Landsturms 2, der Ersatzreserve, alle ausgehobenen unausgebildeten Landsturmpflichtigen 1. und 2. Aufgebots — einschl. Jahrgang 1896 — alle noch nicht eingestellten Rekruten, alle bei der D.-U. Musterung Ausgehobenen, alle zur Erholung wegen Krankheit oder aus anderen Gründen auf Urlaub befindlichen Unteroffiziere und Mannschaften aus Oberursel.

3. Versammlung am 18. 11. 1915, nachmittags 2 Uhr: für sämtliche ausgehobenen, unausgebildeten Landsturmpflichtigen 1. und 2. Aufgebots — einschl. Jahrgang 1896 — alle noch nicht eingestellten Rekruten, alle bei der D.-U. Musterung Ausgehobenen, alle zur Erholung wegen Krankheit oder aus anderen Gründen auf Urlaub befindlichen Unteroffiziere und Mannschaften.

Kontrollpflichtig sind alle noch nicht eingestellten Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr 1, Landwehr 2, des ausgebildeten Landsturms 2, der Ersatzreserve, alle ausgehobenen unausgebildeten Landsturmpflichtigen 1. und 2. Aufgebots — einschl. Jahrgang 1896 — alle noch nicht eingestellten Rekruten, alle bei der D.-U. Musterung Ausgehobenen, alle zur Erholung wegen Krankheit oder aus anderen Gründen auf Urlaub befindlichen Unteroffiziere und Mannschaften.

Oberursel, den 12. November 1915.

Der Magistrat: Füller, Bürgermeister.

Schmalzverkauf.

Dienstag, den 16. ds. Mts. wird Schmalz nur an die Inhaber von

grünen Karten

abgegeben. Die Ausgabe von neuen Karten findet am Dienstag nicht statt. Die neue Kartenausgabe wird noch besonders bekannt gemacht.

Oberursel, den 12. November 1915.

Der Magistrat: Füller, Bürgermeister.

Petroleumverkauf.

Nachdem Landwirte und Heimarbeiter vorzugsweise mit Petroleum versehen worden sind, ist es möglich auch den übrigen Einwohnern etwas Petroleum und zwar 1/2 bis 1 Liter, soweit der Vorrat reicht, abzugeben.

Karten hierfür werden

Dienstag, den 16. ds. Mts.

im Stadtkassenlokal ausgegeben und zwar vormittags von 8 1/2 — 10 Uhr für die Personen deren Familiennamen mit den Buchstaben A. — K. beginnt, von 10 — 12 Uhr für diejenigen Personen, deren Familiennamen mit den Buchstaben L. — Z. beginnt. Der Verkaufspreis 16 bzw. 32 Pfg. ist abgezahlt bereit zu halten. Herausgabe oder Wechseln von Geld kann nicht stattfinden.

Das Petroleum ist bis spätestens Donnerstag, den 18. ds. Mts. bei Kaufmann Christian Kaufmann, am Marktplatz abzuholen.

Oberursel, den 12. November 1915.

Der Magistrat: Füller, Bürgermeister.

Brotdgetreide-, Hafer- und Mehlaufnahme.

Durch Bundesratsverordnung vom 22. Oktober 1915 findet am 16. November eine Aufnahme der Vorräte von Brotdgetreide, Hafer und Mehl statt.

Das Brotdgetreide und die Hafermengen sind von allen landwirtschaftlichen Betrieben anzumelden. Insbesondere ist auch das Winterkorn anzumelden und wird hierfür ein besonderes (blaues) Formular zugestellt.

Mehlvorräte sind nur von Selbstversorgern anzumelden.

Die Anmeldungen haben auf den zur Ausgabe gelangenden Formularen zu erfolgen. Diese Formulare enthalten die genau zu beachtenden Bestimmungen, insbesondere wird darauf hingewiesen, daß die Angaben in Centnern und Pfund zu erfolgen haben und daß ungedroschenes Getreide zu schälen ist. Hierbei ist gewissenhaft zu verfahren und die Ernte aus bereits gedroschenem Getreide als Maßstab anzulegen.

Die ausgefüllten Formulare sind am

Dienstag, den 16. ds. Mts. vormittags

zwischen 8 und 12 Uhr

persönlich im Polizeibüro, Zimmer 2, abzugeben und dorthin etwaige Fehlangaben durch mündliche Angaben zu vervollständigen.

Wer kein Formular zugestellt bekommt, hat sich ein solches im Rathause abzuholen.

Alle Formulare müssen von dem zur Anmeldung Verpflichteten eigenhändig unterschrieben sein.

Wer vorsätzlich die Anzeige, zu der er verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können die Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil als dem Staate verfallen erklärt werden.

Wer fahrlässig die Anzeige, zu der er verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Oberursel, den 11. November 1915.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die 2. Rate für die von der Stadt gelieferten Kartoffeln am 15. November cr. zu entrichten ist.

Die bei der Anzahlung ausgestellte Quittung ist bei der Zahlung vorzulegen.

Oberursel, den 13. November 1915.

Die Stadtkasse.

Calmano. Leutloff.

Fleischverkauf.

Der Fleischverkauf findet von jetzt ab jeden Dienstag und Samstag von 1 — 4 Uhr statt.

Freitags wird kein Fleisch mehr verkauft!

Oberursel, den 10. November 1915.

Der Magistrat: Füller, Bürgermeister.

Der Krieg.

Der Rückzug der Serben.

Großes Hauptquartier, 12. November 1915. (WB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Front nichts Neues.

Zwei englische Doppeldeder wurden im Luftkampf heruntergeschossen, ein dritter mußte hinter unserer Front notlanden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg und Prinz Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Die deutschen Truppen, die gestern am frühen Morgen südlich der Eisenbahn Kowel-Sarny einen russischen Angriff abschlugen, nahmen dabei vier Offiziere und 230 Mann gefangen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung wurde fortgesetzt.

Südlich der Linie Kraljevo-Drstenik ist der erste Gebirgsstamm überschritten, im Rajina-Tal südwestlich von Krusevac drangen unsere Truppen bis Dupei vor.

Weiter östlich ist Ribare und das dicht dabei liegende Ribarika-Banja erreicht.

Gestern wurden über 1700 Gefangene gemacht und 11 Geschütze erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Tagesbericht.

WB. Wien, 12. Nov. Amtlich wird verlautbart, 12. November 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

In den Kämpfen nordwestlich Czartorysk wurden gestern vier Offiziere und 230 Mann gefangen genommen. Bei Sapalow haben wir mehrere Nachtangriffe abgewiesen. Hinter unserer Putilowka-Front wurde ein Offizier des russischen Infanterieregiments Nr. 407 festgenommen, der sich in österreichisch-ungarischer Uniform durch unsere Linien geschlichen hatte, um Kundschafterdienste zu versehen. Offiziersabteilungen haben festgestellt, daß die am Kormin südlich Sarajmowka stehenden feindlichen Truppen unsere Verwundeten niedergemacht haben. Hier wurden auch russische Dorchposten in österreichisch-ungarischer Uniform angetroffen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nach einer verhältnismäßig ruhigen Nacht wiederholte sich gestern vormittags das heftige italienische Artilleriefeuer an der ganzen Kampffront des vorgestrigen Tages. Hierauf griff feindliche Infanterie abwechselnd den Brückenkopf von Görz u. die Hochfläche von Dobberdo unaufhörlich an. Wieder brachen alle Stürme unter furchtbarsten Verlusten der Angreifer zusammen. Wieder haben unsere Truppen alle ihre Stellungen fest in Händen. Vorstöße des Gegners bei Jagora und im Brsic-Gebiete teilten das Schicksal des Hauptangriffes.

An der Dolomitenfront griffen die Italiener auch in den letzten Tagen unsere Stellungen auf der Spitze und an den Hängen des Col di Lana mehrmals vergebens an. Die amtlichen Presseberichte der italienischen Heeresleitung über die Ereignisse in diesem Raume sind vollkommen falsch und können wohl nur auf ganz unrichtigen Meldungen beruhen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf der ganzen Front sind die Verfolgungskämpfe im Gange. Im Ibertal haben deutsche Truppen vor Boqutovac die beiderseitigen Höhen erstickt. Die Armee des Generals von Gallwitz nähert sich den Höhen-Räumen des Jastrobac-Gebirges. Die neuerliche Beute beträgt hier 1400 Mann, 11 Geschütze, 16 Munitionswagen und einen Brückentrain.

Die bulgarische Armee hat an ihrer ganzen Front die Morava-Übergänge erzwungen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Serben auf der Flucht.

(Zent. Bln.) Aus Konstantinopel wird der „B. Z.“ gemeldet: Die in größter Unordnung fliehende serbische Armee wird von unterrichteter Seite auf höchstens 80 000 Mann geschätzt. Es verlautet, daß der serbische König bereits die montenegrinische Grenze überschritten habe.

150,000 Mann italienische Verluste.

Berlin, 13. Nov. (Priv.-Tel.) Zur gescheiterten italienischen Herbstoffensive schreibt General J. D. von der Voet im „Tag“: Die Hoffnungen, welche die italienische Oberste Heeresleitung auf ihre Herbstoffensive gesetzt hatte, sind getäuscht worden. Demgegenüber müssen die Verluste, welche sie verursacht hat und die schätzungsweise 150 000 Mann betragen sollen, als außerordentlich hoch bezeichnet werden. Wohl werden voraussichtlich in der nächsten Zeit noch weitere Angriffsversuche der Italiener stattfinden, aber mit einem Erfolg kann nicht mehr gerechnet werden.

Vermischte Meldungen.

London, 13. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Churchill hat Asquith eine Demission angeboten, da er nicht in den „kleinen Kriegsrat“ aufgenommen worden sei und nicht in gut bezahlter Untätigkeit verharren wolle.

Berlin, 13. Nov. (Priv.-Tel.) Die verschiedenen Morgenblättern gemeldet wird, reist der frühere russische Ministerpräsident Kolojzow in besonderer Mission nach Rom, um seinen ganzen Einfluß bei den leitenden Persönlichkeiten geltend zu machen und sie zur Beteiligung Italiens an den Balkanoperationen zu bewegen.

Rom, 12. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) „Giornale d'Italia“ meldet aus Civita Vecchia, daß dort 66 Überlebende des Dampfers „France“, der am Sonntag von einem feindlichen Unterseeboot im Mitteländischen Meere versenkt wurde, angekommen sind.

Berlin, 13. Nov. (Priv.-Tel.) Die deutschen Erzbischöfe und Bischöfe haben einen gemeinsamen Hirtenbrief an ihre Gemeinden erlassen, worin sie eine kirchliche Kollekte für die durch den Krieg verwüsteten polnischen Gegenden anordnen.

Berlin, 13. Nov. (Priv.-Tel.) Das große Los in Köln und Kottbus ist an kleine Leute gekommen. Nach jedem der beiden Orte fielen 500 000 Mark. In Kottbus gehören zu den Gewinnern ein Maschinenmeister, ein Arbeiter, ein Kaufmann aus der Stadt und drei Handwerker aus der Umgegend; in Köln sind ein Kaufmann, ein Kleiderhändler und ein kinderreicher Vorarbeiter beteiligt, der in den bescheidensten Verhältnissen lebt.

Lokales.

Stadtverordneten-Versammlung.

In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung waren erschienen die Herren Bürgermeister Küller, Beigeordneter Lütich, die Ratsherren Gerold und Schmidt, vom Collegium die Herren Stadtv. Wolff, Keller, Cunnz, Mengel, Meister, Stromberger, Ried, Jeser, Homm, Dr. Dochnahl, Spang und Zuber.

A. Mitteilungen.

Keine.

Deutsche Treue.

Kriegserzählung von Ludwig Blümke.

1. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Joseph, ich habe immer an dich denken müssen in diesen Tagen,“ fuhr sie mit leiser, zitternder Stimme fort. „Um meinetwillen bist du dienstuntauglich geworden. Wie schwer es dir wird, fehlt nicht des Kaisers Rod tragen zu dürfen, das weiß niemand besser als ich. Und heute denkst du gewiß: „Hätte ich damals das dumme Götter doch lieber im brennenden Schulhaus seinem Schicksal überlassen, dann wäre ich mit dabei.“

„Sei ehrlich, Joseph; ist es nicht so?“

„Da müßte er lachen. Gar seltsam blühte es auf in seinen großen blauen Augen, und ihre Hand von neuem ergreifend, rief er mit gehobener Stimme aus: „Gretchen, für dich würde ich heute so gut wie damals zum Krüppel geworden sein, das weiß Gott! — Gewiß es ist furchtbar schmerzhaft für mich, dem Vaterlande nicht dienen zu dürfen, aber der Gedanke, dir das Leben gerettet zu haben, besetzt doch auch etwas ungemein Tröstendes. — Du gehst nach der Stadt. — Ich begleite dich ein Stück, denn ich muß auf die Berge. — Sprechen wir nicht mehr von meinem Mißgeschick, erzähle mir lieber, was du Neues erfahren hast im Dorf.“

Und sie schritten nebeneinander her, als sei noch alles genau wie früher zwischen ihnen beiden. Gretchens Herz schlug bis zum Halse. Sie hatte im Augenblick nur den einen Wunsch, niemand möchte sie so sehen. Erfrühre das die Paulette, dann würde die wieder mal rasend eifersüchtig werden, und Joseph nachher eine schreckliche Szene machen. Und das hätte sie, die es doch so von Herzen gut mit ihm meinte, dem Jugendfreund gern erspart.

Ach ja, die Paulette! Könnte die ihn jemals glücklich machen, wie er es verdiente? — Gretchen glaubte es nicht. Warum hatte denn auch dieses kokette Geschöpf, das so famos zu schwätzen verstand, gerade hierher ins Dorf

B. Vorlagen.

1. Bericht des Ausschusses für Kriegshilfe pro 1. Halbjahr 1915.

Der Stadtverordn.-Vorst. Wolff legt den Bericht des Ausschusses für Kriegshilfe auf, der ein klares Bild gibt von der großen erfolgreichen Tätigkeit des letzten Halbjahres. Im Namen der Versammlung dankt er Herrn Ratsherrn Gerold, der sich in dieser Sache ganz besondere Verdienste erworben hat.

Ratsherr Gerold bemerkt hierauf, daß er zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit sei und daß in letzter Zeit schon wieder ja 100 Anträge eingegangen seien, wodurch die Anforderungen an den Ausschuß sich täglich steigerten. Insbesondere seien die Aufwendungen für Mietzuschüsse und Lebensmittelausgabe erheblich gewachsen und bittet er deshalb die Herren Stadtverordneten in der Bürgerschaft dahin zu wirken, daß dem Ausschuß mehr Gelder als bisher zugewiesen würden.

2. Wahl von Beisitzer und Beisitzer-Stellvertreter für die Stadtverordneten-Wahl.

Zu der am 27. November stattfindenden Wahl der 3. Klasse werden die Herren Zuber und Keller zu Beisitzern gewählt; zu Beisitzer-Stellvertreter die Herren Cunnz und Homm.

Zu der am 30. November stattfindenden Wahl der 2. und 1. Klasse werden zu Beisitzern die Herren Meister und Spang gewählt; zu Beisitzer-Stellvertreter die Herren Keller und Stromberger.

3. Anstellung eines Zeichenlehrers an der Ober-Realschule.

An Stelle des verstorbenen Herrn Zeichenlehrers Henkel soll Herr Alfred Knolle aus Biedenkopf angestellt werden. Die Anstellung wird voraussichtlich erst am 1. April erfolgen.

Wird genehmigt.

4. Stadtrechnung pro 1914 und 5. Hospitalrechnung 1914 werden dem Finanzausschuß zur Prüfung überwiesen.

Als Kreistagsabgeordneter wurde Herr Stadtverordn.-Vorsteher Alfred Wolff einstimmig wieder gewählt.

Der Ausschuß für Kriegshilfe hat um alte baumwollene oder leichte wollene Unterjacken gebeten. Zur Erklärung möchten wir daran erinnern, daß die Heizer auf unseren Kriegsschiffen einer unerträglichen Hitze ausgesetzt sind, daher keine andere Kleidung als solche Unterjacken und leichte Hosen tragen können. Der Bedarf an leichten Unterjacken ist daher groß und wäre es sehr erfreulich, wenn eine große Menge zusammengebracht würde.

Wann tritt ein Gesetz in Kraft? Die gegenwärtige ernste Zeit bringt eine Fülle wirtschaftlicher Verordnungen mit sich, über deren Inkrafttreten vielfach noch Zweifel und Unklarheiten in den beteiligten Kreisen herrschen. Unkenntnis schützt nicht vor Strafe, und die Gerichte haben sich ersichtlichweise auf den Standpunkt gestellt, daß jedermann verpflichtet ist, sich an Hand der Zeitung über alle neuen Verordnungen zu unterrichten. Ein neues Gesetz tritt an dem Tage in Kraft, den der Gesetzgeber dafür bestimmt. Die Gerichte haben ausdrücklich entschieden, daß der Tag der Veröffentlichung im Reichsgesetzblatt oder in den amtlichen Kreisblättern nicht maßgebend ist. Die Bekanntgabe neuer Gesetze erfolgt natürlich meist vor dem Tage ihres Inkrafttretens, sodaß jedermann in der Lage ist, sich rechtzeitig über alle neuen Bestimmungen zu unterrichten.

Fleisch- und Fettarten. Die Absicht des Bundesrats, Fleisch- und Fettarten, ähnlich den Brotarten, auszugeben, wird allgemein günstig beurteilt. Unsere Lebensmittel reichen, wenn sie gleichmäßig der gesamten Bevölkerung zugeteilt werden, aber diese Voraussetzung

muß auch erfüllt werden, damit nicht die Wohlhabenden auf Kosten der Armen ein Uebermaß der Vorräte in Anspruch nehmen, und damit nicht die Reichen durch ihre unbeschränkte Nachfrage die Preise auf ein Niveau steigern, auf dem zwar sie selbst, aber nicht mehr die anderen einkaufen können. Daß eine solche Verteilung angesichts unserer knappen Bestände für jetzt eine unbedingte Notwendigkeit war, stand schon seit längerer Zeit fest und wird sich auch ohne große Schwierigkeiten durchführen lassen. Gespannt aber darf man sein, wie die Fleischkarte organisiert sein wird; hier liegt die Sache nicht so einfach und es sind schon die verschiedenartigsten Vorschläge gemacht worden, ohne daß sie rechten Anklang fanden.

Billigere Preise für Schweinefleisch und Wurstwaren. Wie die „Frankf. Ztg.“ hört, dürfte das Inkrafttreten der Verordnung über Höchstpreise für Schweine usw. am 12. November vorerst in Frankfurt zur Folge haben, daß die seither geltenden Preise der Fleischverwertung für Schweinefleisch und Wurstwaren eine Verbilligung um 25 Prozent erfahren werden. Endgültige Festsetzungen der einzelnen Fleisch- und Wurstsorten dürften nach Bekanntwerden der Ausführungsbestimmungen erfolgen. Hoffentlich bleiben unsere Oberurseler Metzgermeister hinter ihren Frankfurter Kollegen hierin nicht zurück.

Pappe und Packpapier. Neue Ausfuhrverbote sind erlassen worden für Pappen aller Art, für Packpapier und Abfallpapier.

Ein Schutzmittel für die Füße. Ein Mittel, die Füße gegen Kälte und die Gefahr des Erfrierens zu schützen, hat sich im vergangenen Winter im Felde prächtig bewährt: Man nimmt dünnhäutige Schweinsblasen, reibt sie mit Glycerin, Kleie oder Fett weich und zieht sie dann über die Strümpfe an. Selbst in engen Stiefeln stören sie nicht.

Bekanntmachung. Der Inspektion des Kraftfahrzeugwesens wird oft mitgeteilt, daß Kraftwagenbereifung, welche der am 16. Mai 1915 ergangenen Beschlagnahme Verfügung unterliegt, ihr noch nicht angezeigt worden sei. Ferner sind der Inspektion des Kraftfahrzeugwesens die Meldescheine über vorhandene Gummibereifung vielfach ohne Unterschrift und ohne oder mangelhafte Ortsangabe sowie in ganz unleserlicher Schrift eingereicht worden, sodaß die Bearbeitung der Scheine ausgeschlossen ist. Soweit die Meldescheine vorschriftsmäßig und in lesbarer Schrift eingereicht wurden, sind die Besitzer bereits aufgefordert, die Bereifung an die Kraftwagendepots einzulassen. Es haben daher alle Behörden, Fabrikanten, Firmen, Personen usw., die noch der Beschlagnahme unterliegende Bereifung besitzen oder auch nur in Verwahrung haben und zur Ablieferung noch nicht aufgefordert worden, diese unter Angabe von Zahl, Art und Dimension sofort der Inspektion des Kraftfahrzeugwesens in Berlin-Schöneberg anzuzeigen u. U. erneut anzeigen. Die Meldung muß Wohnort, Straße, Nr., Kreis und Unterschrift in deutscher Schrift enthalten. Die Unterlassung der sofortigen nachträglichen Anmeldung aller noch vorhandenen und noch abgeforderten, sowie der sofortigen Anmeldung aller noch etwa in Zugang kommenden Bestände wird unmissverständlich gerichtlich verfolgt und kann mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. geahndet und die verschwiegene Stünde als dem Staate verfallen erklärt werden. Der Beschlagnahme unterliegenden nach den Bestimmungen vom 16. 5. 15. — B I 622/4. 15. — ganz gleich, ob bereits vorhanden oder nachträglich hinzugekommen, oder ob neu oder gebraucht: 1. sämtliche Vorräte an Vollreifen, Teilen und Schläuchen, 2. sämtliche Reserven an Vollreifen, Dedern und Schläuchen, 3. die Bereifung an Kraftfahrzeugen, welche nicht erneut zuge-

drüben im dichten Wintergestrüpp einen Laut, der wie heißeres Hohnlachen klang. Irgend ein Raubvogel mochte ihn ausgeflogen haben. Aber sie fuhr zusammen und konnte von der Vorstellung nicht mehr loskommen, der schreckliche Toni liege schon heute auf der Lauer, um Rache zu üben an Joseph. Ach, was hatte sie, ehe man den gefährlichen Kerl in sicheres Gewahrsam gebracht, um den Geliebten in Angst geschwebt! So manche Herbstnacht, wenn der Sturm das Dorf umheulte, war sie auf die Knie niedergefallen zu inbrünstigem Gebet für des jungen Jägers Schutz und Hilfe. Jetzt würde die Sorge noch weit schlimmer werden.

Schon war die zur Stadt führende neue Kunststraße erreicht. Man trennte sich mit herzlichem Händedruck, und Joseph verschwand im wilden Felsgeklüft, während Grete gedankenvoll dem Städtchen zustrebte.

Auf einer fahlen Berggruppe machte der Jäger Halt, um einen Augenblick zu verschaukeln. Ginster und Bromberggestrüpp überwucherte das graurote Gestein. Im Tal herrliche Tannenwaldungen, die in finsternem Schweigen die Höhe umrahmten. Weiterhin leuchtend weiße Birkenstämme und das heitere Grün jungen Laubholzes. Und tief unten der gar so geheimnisvoll murmelnde, silberne blinzelnde Gebirgsbach. Wie die Mittagssonne brütete über der einsamen Höhe, wie das zitterte und gleichte in der klaren Luft von ihrem Golde! Heimchen zirpten, ein Häher ließ seine unmelodische Stimme erschallen, sonst tiefe Stille.

Aber horch! Und das nicht menschliche Stimmen dort unten in dem Erlen- und Weidenbüsch am Bächenrand? — Stimmen und eben das Schnauben eines Pferdes. — Soldaten! Preussische Infanteristen in feldgrauen Uniformen, sieben — acht. — Und von zweien geführt, ein hinfühendes Pferd, auf dem, von zwei anderen gestützt, ein verwundeter Offizier sitzt, nein kraftlos in den Bügeln hängt. Eine Binde trägt er um die Stirn, den rechten Arm in der Schlinge.

(Fortsetzung folgt.)

finden. Ausgenommen sind nur diejenigen, welche von der Inspektion des Kraftfahrwesens Antrag der Besitzer bereits freigegeben sind, so die auf den laufenden Rädern eines erneut zugelassenen Wagens befindliche Bereifung; dagegen sind jegliche Reservebereifung, sofern sie nicht ausdrücklich von der Inspektion freigegeben ist.

Wo die Butter steht. Auf eine anonyme Anzeige revidierte die Barmer Stadtverwaltung die in Barmer befindlichen Kühltürme und beschlagnahmte die darin aufgespeicherte Butter, soweit sie dem Publikum vorzulegen wurde. Etwa 204 Zentner verfielen der Beschlagnahme. Es wurden Maßnahmen getroffen, die den Verkauf zum festgesetzten Höchstpreis sichern.

Aus Nah und Fern.

Oberhöchstadt. Vergangenen Freitag wurde die anständige Familie Gruber von einem bedauerlichen Unglücksfall betroffen. Der im Felde stehende älteste Sohn, der auf Urlaub kam, brachte einen geladenen Revolver mit, den er einer hiesigen Familie, deren Sohn im Felde steht, abliefern sollte, wußte aber nicht, daß der Revolver geladen war. Ein jüngerer Sohn der Familie Gruber spielte damit; die Kugel ging los und verletzte den in der Nähe stehenden Vater nicht unerheblich. Der Verletzte wurde dem Cronberger Krankenhaus überführt; Lebensgefahr ist nicht vorhanden. — Also Vorsicht im Gebrauch von Feuerwaffen!

Bad Homburg v. d. H. „Ein eiserne Kreuz, wie täglich hängt's an eines Tapfern Brust! Der König schenkt's; der Mann empfängt's und trägt's mit stolzer Brust.“ (K. Gerok.) Mit dem Ehrenzeichen des Eisernen Kreuzes wurde der von Kriegsbeginn tapfer in Frankreich kämpfende Bizefeldwebel Carl Volk von hier, früher am Postamt in Oberursel tätig, wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet.

Offenbach. Vom Bucher. Eine butterbeschlagene mußte polizeilicherseits in dem Geschäft von G. Pullmann, Waldstraße 9, vorgenommen werden. Obwohl Pullmann reichliche Buttervorräte hatte, gab er ab und hatte ein Schild in seinem Laden ausgehängt mit dem Vermerk „Butter ausverkauft“. Eine Durchsuchung der Kellerräume förderte vier große Fässer butter zutage, die durch die Polizei hervorgeholt wurden.

Frankfurter Theaternachrichten.

Opernhaus:

Sonntag, 14. Nov., abds. 7 Uhr: „Nanon“ die Wirtin vom goldenen Lamm. Sonnt.-Abonn. Gew. Preise. — Montag, 15. Nov., Geschlossen. — Dienstag, 16. Nov.,

Lichtspielbühne „Zum Bären“.

Programm

Sonntag, 14. Novbr. 1915

nachm. 4 und abends 8 Uhr
Morty und sein Bild, humor.
Nunne als Sonntagsjäger,
Steile und Kafe, Privat-
detektive. — Ein realistisches
Schauspiel von großer Span-
nung in 3 Akten.
Der energische Kavalier, hum.
Der goldführende Vach, In-
dianer-drama.
Neueste Kriegsberichte, Natur
Ein Narr des Schicksals,
Mimodrama in 3 Akten von
F. Ealten. In der Hauptrolle
Rudolf Schildkraut.
Mama, Papa und Baby,
humoristisch.

Einlagen.

Junge Leute unter 16
Jahren haben zu den Abendvor-
stellungen keinen Zutritt.
Erstklassiges Künstlerkonzert.
Preis: 1. Platz 60, 2. 40, 3. 30 Pf.
Hierzu laden freundlichst ein
(72) C. Röder.

Mehrere
Gärten u. Acker
verpachten. (1708)

Joh. Homm,
Hospitalstraße 20.

Zu vermieten.

4 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Mansarde und
Gartenanteil und geräumige
3 Zimmerwohnungen
zu vermieten. (1686)

Johann Henrich,
Baugeschäft, Feldbergstr. 39

Große

4 Zimmer-Wohnung

neuzeitlich eingerichtet, und
2 Zimmer-Wohnung
mit elektr. Licht preiswert
zu vermieten. (1676)

Eppsteinerstr. 2 b.

3 Zimmer-Wohnung

mit Glas-Veranda. Bad u.
Zubehör zu vermieten.
Königsteinerstr. 2. 1.

3 Zimmer-Wohnung

sofort zu vermieten. 1626
Gartenstraße 2.

3 Zimmerwohnung

zu vermieten. Hospitalstr. 4.

3-Zimmer-Wohnung

auf Wunsch mit Stallung
und Futterboden billig zu
vermieten. 1563

Hospitalstraße 20.

3-Zimmer-Wohnung

an ruhige Leute preiswert
zu vermieten. 1437

Königsteinerstr. 21.

3-Zimmer-Wohnung

preiswert zu vermieten.
1771 Eckartstr. 13.

2-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. 1710
Ecke Untere Hainstraße
und Eppsteinerstraße.

Näh. Bleichstraße 2.

Klebe-Adressen

mit u. ohne Firma
liefert schnell und
zu billigen Preisen

Buchdruckerei Berlebach.

3-Zimmerwohnungen

abgeschl. Vorplatz elekt. Licht,
Wasserleitung billig zu ver-
mieten. Stierstadt, Wiesen-
straße 4. (1582)

2-Zimmerwohnung

mit Bad an ruhige Leute
sofort zu vermieten.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Parterre-Wohnung

sofort zu vermieten. 1725
Näh. Weidengasse 4.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten mit und ohne
Pension. 1664
Näh. Feldbergstr. 18.

Ein gutmöbliertes Zimmer

zu vermieten.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle. [926]

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. (1716)
Näh. in der Geschäftsstelle.

abds. 7 Uhr: „Orpheus und Eurydike.“ Dienst.-Abonn.
Gewöhnl. Preise. — Mittwoch, 17. Nov., Geschlossen. —

Schauspielhaus.

Sonntag, 14. Nov., nachm. 3½ Uhr: „Wie einst im Mai“. Aufg. Abonn.; abds. 7½ Uhr: „Ein glücklicher Unfall“. Aufg. Abonn. Kleine Preise. — Montag, 15. Nov., abds. 7½ Uhr: „Wohltätigkeitsvorstellung“ für das Rote Kreuz in Bulgarien. Erhöhte Preise. — Dienstag, 16. Nov., abds. 7½ Uhr: „Die Rückkehr zur Natur“. Dienst.-Abonn. Kleine Preise. — Mittwoch, 17. Nov., Geschlossen. — Donnerstag, 18. Nov., abds. 7½ Uhr: „Hochzeitsmorgen“. Darauf: „Das Veröhnungsfest“. Zum Schluß: „Der Brandstifter“. Mittwoch-Abonn.

Neues Theater.

Montag, 15. Nov., abds. 8 Uhr: „Die 5 Frankfurter“. Volkstüml. Preise. — Dienstag, 16. Nov., abds. 8 Uhr: „Die selige Erzellens“. Ermäß. Preise. — Mittwoch, 17. Nov., Geschlossen. — Donnerstag, 18. Nov., abds. 8 Uhr: „Die selige Erzellens“. Ermäß. Preise. —

Albert Schumann Theater.

Die Operette: „Die geschiedene Frau“ von Viktor Léon, Musik von Leo Fall, die bei ihrer Erstaufführung am Donnerstag eine glänzende Aufnahme fand, gelangt am Sonntag Abend 8 Uhr bei ermäßigten Preisen zur Aufführung.

Nachmittags 4 Uhr wird bei kleinen Preisen: „Gasparone“ gegeben.

Zu beiden Vorstellungen findet der Vorverkauf täg-
lich ab 10 Uhr vormittags an der Theaterkasse statt.

Vereinskalender.

Jugendkompanie. Samstag, den 13. ds. Mts., abds. 8½ Uhr Vortrag und Übungsstunde. Mittwoch, den 17. ds. Mts. Übungsstunde und Marsch nach Hanau. (Bahnhof ab 10½ Uhr.)

Jugendkompanie. Fahrt nach Hanau fällt aus; desgl. Übung am Samstag, den 13. cr.

Evangelischer Arbeiterverein. Sonntag, den 14. November, abends 8½ Uhr Monatsversammlung im „Deutschen Kaiser“.

Oberurseler Fußballklub „1904.“ Morgen Sonntag den 14. November beginnen die ersten Retourspiele des „O. F. C. 1904“ mit der 1. Mannschaft des Edenheimer Fußballklubs 1912 auf dem Sportplatz an der Steinhöhle. Anstoß um 2½ Uhr.

Gottesdienst-Ordnung

der evangelischen Gemeinde Oberursel.

Sonntag, 14. Nov.: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst; nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Mittwoch, 17. Nov.: Buß- und Bettag. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst verbunden mit Abendmahlfeier; abends 8 Uhr Andacht.

Gottesdienstordnung der kath. Pfarrgemeinde Oberursel

Sonntag, 14. Nov.: 6½ Uhr Frühmesse: best. hl. Messe für Jakob u. A. M. Müller geb. Schläfer; 8 Uhr Kindergottesdienst: hl. Messe für die Pfarrgemeinde; 9½ Uhr Hochamt als best. Amt für Mathias und Kath. Vär geb. Henrich; 11 Uhr letzte hl. Messe in besonderer Meinung; 1½ Uhr Christenlehre mit Andacht und Segen; darnach Versammlung der marianischen Congregation; 8 Uhr abends Kriegsandaucht.

Montag, 15. Nov.: ½7 Uhr im Joh.-Stift hl. Messe in besonderer Meinung; 7 Uhr best. hl. Messe für Ferd. Kehler u. Geschwister; 7½ Uhr gestiftete hl. Messe für Liborius u. Auguste Müller.

Dienstag, 16. Nov.: ½7 Uhr im Joh.-Stift best. hl. Messe für ++ Eltern und Geschwister; 7 Uhr 3. See-
lenamt für + Elisabeth. Susanna Abt geb. Brands; 7½ Uhr best. Jahrgedächtnisamt für + Damian Zentgraf.

Gottesdienst-Ordnung

der St. Sebastians-Kirche Stierstadt.

Sonntag, 14. Nov.: 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 7½ Uhr Frühmesse mit Ansprache (best. hl. Messe für + Krieger Adam Roos); 9½ Uhr Hochamt mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre und Andacht.
Montag, 15. Nov.: 7¼ Uhr gest. Amt für die Eheleute Heinrich Schuth u. Justina geb. Müller; 8 Uhr abds. Kriegsandaucht mit Segen.

Dienstag, 16. Nov.: 7¼ Uhr best. Amt für die Verst. der Familie Schreiber; 4 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte; 8 Uhr abends Rosenkranz.

Gottesdienst-Ordnung

der kath. Pfarrgemeinde Oberhöchstadt.

Sonntag, 14. Nov.: 8 Uhr Frühmesse zu Ehren der im-
merwähr. Hilfe; 10 Uhr Hochamt für die Pfarrge-
meinde; 2 Uhr Christenlehre.
Montag, 15. Nov.: 3. Amt für den im Felde + Peter Schauer und seine + Mutter.
Dienstag, 16. Nov.: Amt für Georg Sachs und ++ An-
gehörige.

Der heutige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 13. Nov. (WB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Bereinzelte russische Vorstöße wurden abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung im Gebirge schreitet fort.

Die Paßhöhen des Jastrebac (Berggruppe süd-
östlich von Krusevac) sind von unseren Truppen genom-
men. Ueber 1100 Serben fielen gefangen in unsere Hand.
Ein Geschütz wurde erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

Letzte Meldungen.

Sofia, 12. Nov. (Zenf. Bln.) Beim Rückzug von
Kumano von vernichteten die Serben über 100 Häuser.
In Egri Palanka plünderten sie die Kirche unter dem
Vorwand aus, daß der Erlös der Kirchengüter dem ser-
bischen Roten Kreuz zufallen werde. Im Kampfe miß-
brauchten die Serben weiße Flaggen und eröffneten bei
Annäherung der bulgarischen Truppen das Feuer. Dies
gelang mir während der ersten Kriegstage. Jetzt wird
die nötige Vorsicht und Strenge beobachtet, zumal fest-
gestellt wurde, daß die Serben bei Todesstrafe Auftrag
haben, sich den Ungarn und Bulgaren um keinen Preis
zu ergeben. Die Serben schleudern, wenn sie umzingelt
sind, mit Vorliebe Handgranaten. (B. T.)

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach.
Druck und Verlag von Heinrich Berlebach in Oberursel

Wichtig für Laden-Inhaber!

Preis-Verzeichnisse,

aufgestellt auf Grund der Verordnung
der Preisprüfungsstelle vom 5. Nov. 1915
sind zu haben in der Geschäftsstelle des
„Oberurseler Bürgerfreund“
(Amtliches Organ der Stadt Oberursel)



„Künstliche Höhen-Sonne“

Ueberraschend schnelle Hebung des Allgemeinbefindens
bei den meisten Krankheiten. Beseitigung der Schmerzen,
Appetit- und Schlaflosigkeit. — Beste Erfolge, wo andere
Behandlungsmethoden versagen, bei Arterienverkalkung,
Herz-, Lungen-, Nerven-, Haut- und rheumatischen Leiden.
Glänzende Begutachtung durch die ärztlichen Autoritäten
Professor König-Marburg, Professor Vulpius-Heidelberg
Professor Jessioneck-Gießen u. a.

Ständige Benutzung von Mitgliedern der Homburger
Ortskrankenkasse. Minderbemittelte genießen Vergünstigung.

Institut für Bestrahlungstherapie Bad Homburg

.. Ärztliche Leitung. ..
Lange Meile 5 (Haltestelle Gassanstr.) Telefon Nr. 10.

Landhaus oder Villa

mit 8 bewohnbaren Räumen
nebst Heizung und Elektrisch-
Licht auf 5 Jahre zu mieten
gesucht. Nähere schriftliche
Offerte unter Nr. 1785 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Kaufe

Rühe, Ziegen

u. f. w. zum schlachten, außer-
dem empfehle mich für Haus-
und Rotschlachtungen.

1704) Joh. Homm,
Meßger, Hospitalstr. 20.

Eine Partie Ziegen = Mist

zu verkaufen. 1724

Kirchgasse 22.

Streich-
fertige
OELFARBEN.
Lacke Pinsel
kaufen Sie
gut u. billig bei:
Eberhard Burkard
Marktplatz 2.

Ich habe es mir gerade in diesem Jahre besonders angelegen sein lassen, meiner geschätzten Kundschaft für ihre Weihnachtseinkäufe etwas Besonderes zu bieten. Da Waren bis zu 80 Prozent und mehr im Preise gestiegen sind, war es mir nicht möglich, alle Artikel zu einem Einheitspreis herauszubringen. Ich habe daher grosse Posten Waren zu

88

98

110

120

herausgesetzt. Die Preise sind also in Anbetracht der enormen Aufschläge auf alle Artikel ganz ausserordentlich niedrig.

Die Preise dieser blau ausgezeichneten Artikel sind rein netto.

Kein Umtausch.

Nur solange Vorrat reicht.

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Velours, Rhenania, Abschnitte v. Hemdentuch. Handtücher und Croisébiber, Frottierwäsche, Kopfkissen, Gläsertücher.

•• Damen- und Kinderschürzen fabelhaft billig. ••
• Damenwäsche, Kinderwäsche, grosse Auswahl. •
• Handarbeiten, alle Sorten, vorgezeichnet u. gestickt.

Taschentücher, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kindergamaschen, Kinderreithosen, Tücher, Shawls, Kinderhauben, Muffs, Boas, Mützen, Jäckchen, Rückchen, Stickereien, Hemdenspitzen, Korsetts, Damenkrag., Gardin., Wachstuchtschdeck.

Leonhard Kahn

Frankfurt a. M.

9 Reineckstrasse 9

Hinter der Markthalle.

1739

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. H.

==== Mündelsicher ====
unter Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon No. 353

Postscheckkonto No. 5795

Reichsbank Giro-Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen 3 1/2 % Zinsen bei täglicher Verzinsung.

==== Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchern ====

bei einer Mindesteinlage von Mk. 3.—

Annahmestelle bei Herrn W. Baumann Oberursel,
Eckardstrasse 12.

GASKOKS

empfiehlt

GASWERK OBERURSEL a. T.

sauber abgesiebt
in den Körnungen:

10—20 mm,

20—40 mm,

40—60 mm,

und

über 60 mm,



Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Oberursel.

Den Heldentod fürs Vaterland starb in Rußland unser treues
Kolonnenmitglied und lieber Kamerad

August Melcher

Musketier im Reserve-Infanterie-Regiment No. 353.

Mit Begeisterung und wahrer Vaterlandsliebe zog er erst vor kurzer Zeit ins Feld, zu kämpfen für Deutschlands Ruhm, Ehre und Weiterbestehen. Wir verlieren in ihm einen guten Kameraden, welcher sich durch sein ruhiges und bescheidenes Wesen in kurzer Zeit die Liebe aller Mitglieder erworben hat.

In unserem Herzen wird er weiterleben.

Ehre seinem Andenken!

(1793

Im Namen der freiwilligen Sanitätskolonne vom roten Kreuz
Der Vorsitzende: Füller, Bürgermeister.

Im Felde

leisten vortreffliche Dienste
die seit 25 Jahren bewährte

Kaiser-Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger! 6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto. Zu haben in Apotheken sowie bei Joh. Dinges in Oberursel, Heinrich Hof in

Bekanntmachung.

Wegen Auszahlung der Kriegsunterstützung am Donnerstag, den 18. November cr. bitten wir von der Einzahlung von Steuerbeträgen und Abwicklung sonstiger Kassenangelegenheiten, wegen des außergewöhnlichen Anstranges an diesem Tage, Abstand nehmen zu wollen.

Oberursel, den 9. November 1915.

Die Stadtkasse.

Calmano.

Leutloff.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsunterstützung für die zweite Hälfte des Monats November cr. erfolgt am Donnerstag, den 18. Nov., cr. auf der Stadtkasse Zimmer Nr. 1 des Stadthauses u. zw.

Donnerstag-Vormittag v. 8 1/2—12 Uhr für die Empfangsberechtigten mit den Buchstaben A-K

Donnerstag-Nachmittag v. 2—5 Uhr für die Empfangsberechtigten mit den Buchstaben L-Z

Oberursel, den 9. November 1915.

Die Stadtkasse.

Calmano.

Leutloff.

Ausschuß für Kriegshilfe

Fürsorge für Verwundeten,

Sendung von Liebesgaben an die Truppen im Felde, —
Unterstützung der Familien der Kriegsteilnehmer.

Geschäftsstelle: Taunusstraße im Volksschulgebäude.

Montags und Donnerstags 11—12 Vorm.

Sprechstunde: Taunusstraße Nr. 18.

Dienstags und Freitags 5—7 Nachm.

Feldsendungen. Wir bitten wiederholt um Aufgabe der uns noch nicht mitgeteilten Adressen von Oberurseler Kriegsteilnehmern, um solche beim Versandt unserer Liebesgaben-Päckchen berücksichtigen zu können.

Die Vergessenen im Felde. Wer sich eines oder mehrerer der „Vergessenen“ annehmen will und bereit ist, denselben von Zeit zu Zeit Liebesgaben zu senden, samt Adressen Taunusstraße 18 erhalten.

Getragene Kleider. Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit bitten wir, uns wiederum abgelegte Kleider für Kinder und Erwachsene zukommen zu lassen. Besonders erwünscht sind alte baumwollene oder leichte wollene Unterjaden, welche für die Heizer auf den Kriegsschiffen gebraucht werden. Abzugeben Montag und Donnerstag vormittags von 11—12 Uhr Volksschule, Taunusstraße.

Weihnachtsgaben für die Truppen werden von jetzt bis zum 20. ds. Mts. täglich von 2—5 Uhr im „Schützenhof“ entgegengenommen.

Familien-Berein Oberursel.

Nach Beschluß der General-Versammlung ist der
Schlußtermin für

Ablieferung der Rabattmarken

am 15. November

und kommen spätere Ablieferungen für das laufende Geschäftsjahr nicht mehr zur Verrechnung.

Der Vorstand.

1784